

gefangen, ließ ihn einige Jahre später vergiften, und bestieg mit Verletzung des Erbrechtes, da Erich einen unmündigen Sohn hinterließ, selbst den Thron. Er beendigte den dänischen Krieg durch den Frieden zu Stettin (1570), in welchem Schweden allen Ansprüchen auf Norwegen, Schonen, Halland, Blekingen, Fenteland und Herjedalen entsagte, Dänemark aber auf Schweden verzichtete. Der von Rußland erneuerte Krieg wurde erst durch den zu Teusina im J. 1595 abgeschlossenen Frieden beendigt, worin Esthland bei Schweden blieb. Mehr noch als das schwankende Glück langwieriger Kriege beunruhigte die Schweden des Königs Streben, die katholische Religion in seinem Reiche wieder einzuführen. Er ließ, um diesen Schritt vorzubereiten, eine neue Liturgie entwerfen, in welcher mehrere katholische Gebräuche aufgenommen wurden, berief im J. 1578 die Jesuiten, trat selbst im J. 1580 heimlich zum Katholicismus über, und ließ auch seinen Sohn Sigismund darin erziehen. Die hiedurch entstandene Mißstimmung der Schweden benützte Gustav's jüngster Sohn, der herrschsüchtige Herzog Karl von Südermanland, so geschickt, daß er zuerst alle Regierungsgewalt, und zuletzt die Königswürde selbst erlangte. Als nämlich Johann's Sohn und Nachfolger Sigismund (1592—1600), welcher seit 1587 König von Polen und deshalb meist abwesend war, gegen des Oheims Umtriebe seine Rechte behaupten wollte, wurde er von diesem geschlagen, und weil er der Einladung des Reichstages von 1599, nach Schweden zurückzukehren, um selbst zu regieren, oder seinen Sohn Wladislaw in Schweden lutherisch erziehen zu lassen, nicht folgte, auf dem Reichstage zu Einköping im J. 1600 mit seiner Nachkommenschaft von dem schwedischen Throne ausgeschlossen.

Karl IX. (1600—1611), zuerst von den Ständen zum Reichsvorsteher, und im J. 1604 zum Könige erwählt mit der Bestimmung, daß das Reich für seine männliche und unvermählte weibliche Nachkommen erblich sein sollte, suchte zwar Gewerbleiß und Handel besonders durch Anlegung neuer Städte zu heben; allein der Krieg gegen Polen, ein im J. 1611 beginnender Krieg gegen Dänemark, sowie die Einmischung in die Angelegenheiten Rußlands, erschöpften die Kräfte des Reiches.